

ARBEITSMARKT- REPORT 2026

Frauen am Bau

Eine statistische Analyse

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Petra Kraus – Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank



INHALT

1. Zusammenfassung	2
2. Frauen in den Wirtschaftszweigen	3
3. Frauen im Wirtschaftszweig Bau(haupt)gewerbe	4
4. Exkurs: Beschäftigtenstruktur im Bauhauptgewerbe	5
5. Frauen in den gewerblichen Bauberufen	6
6. Frauen bei den gewerblichen Auszubildenden in Bauberufen	7
7. Frauen in der Bauplanung, Vermessung und Architektur	8
8. Frauen bei den Studierenden	9
9. Frauen bei den Bauingenieuren	10
10. Frauen bei den Gehältern	11
11. Frauen nach Qualifikation und Alterskohorten	12

Frauen am Bau...

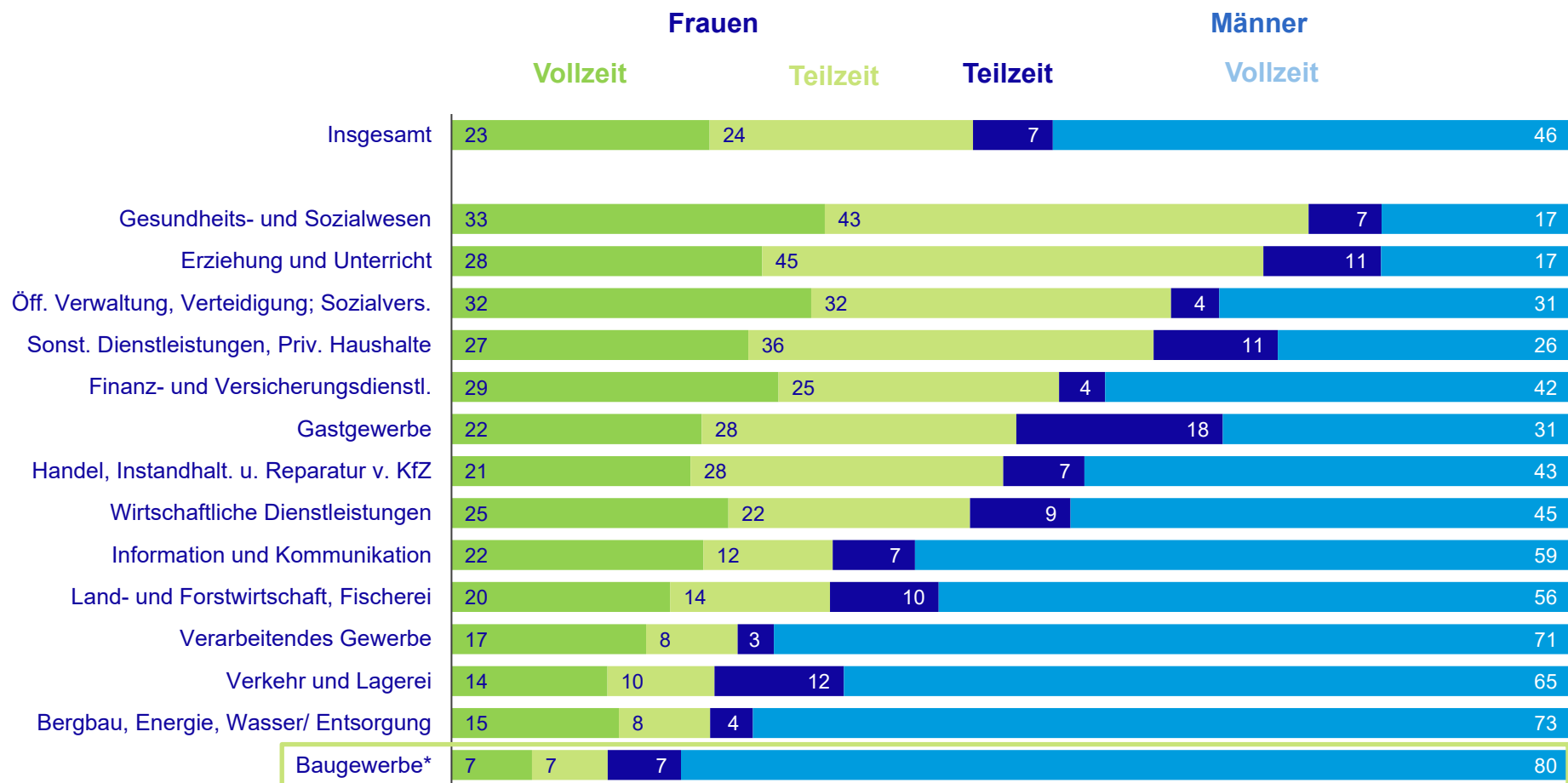
Die wichtigsten Ergebnisse.

Zusammenfassung:

- Lediglich 14 % der Beschäftigten im Wirtschaftszweig Baugewerbe sind weiblich. Im Wirtschaftszweig Bauhauptgewerbe liegt der Anteil mit 11 % sogar noch darunter.
- In bauhauptgewerblichen Berufen liegt der Frauenanteil nur bei 2,3 %, bei den gewerblichen Auszubildenden in bauhauptgewerblichen Berufen bei 4,8 %.
- Frauen arbeiten lieber in der Planung: 28 % der Beschäftigten in der Bauplanung und -überwachung sind Frauen.
- 30 % der Studierenden des Fachs Bauingenieurwesen sind weiblich.
- 29 % der Bauingenieure, welche überwiegend in Bauunternehmen tätig sind, sind weiblich, in der öffentlichen Verwaltung liegt der Anteil bei 46 %.
- Das Gehaltsniveau von hochqualifizierten Frauen liegt nur bei 78 % (Experte) bzw. 86 % (Spezialist) des Niveaus ihrer männlichen Kollegen.

Im Branchendurchschnitt steht der Bau beim Frauenanteil an letzter Stelle.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (15 bis unter 65 Jahre), Anteil an den Beschäftigten nach Branchen und Arbeitszeit, in %, Juni 2025



Der Frauenanteil fällt im Baugewerbe mit 14% vergleichsweise niedrig aus. Dabei muss noch berücksichtigt werden, dass die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Baugewerbe nach der Wirtschaftszweig-Abgrenzung neben den auf Baustellen tätigen Personen auch die (kaufmännischen) Angestellten enthalten. Dort ist der weibliche Anteil erheblich höher.

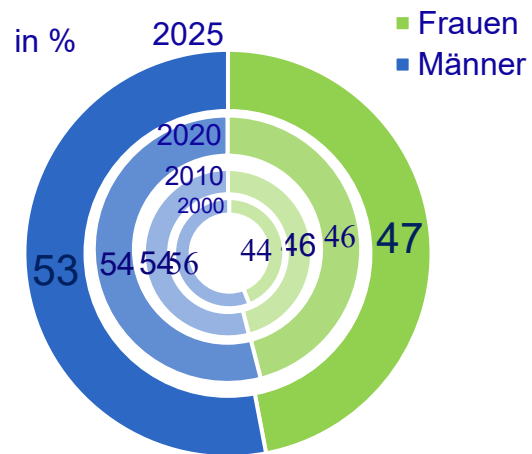
Quelle: Bundesagentur für Arbeit | BAUINDUSTRIE | Kraus

*) inkl. Bauträger

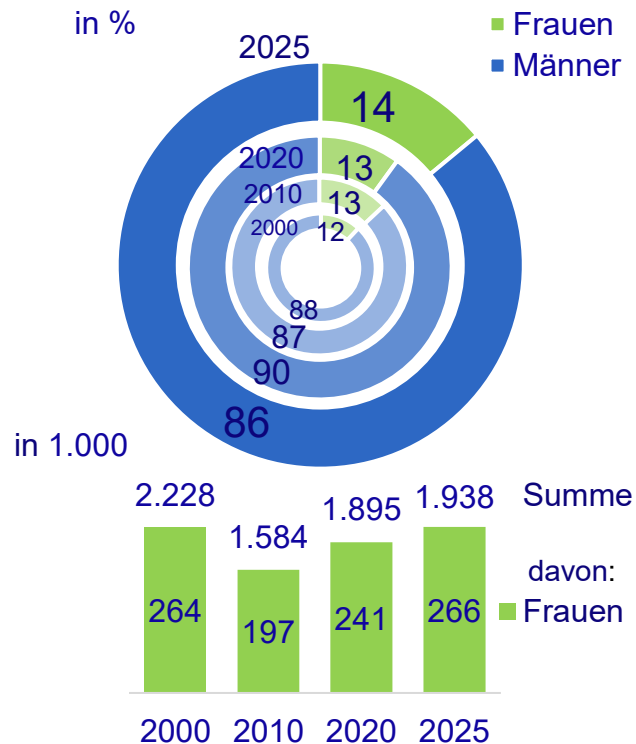
Im Bau(haupt)gewerbe ist der Frauenanteil seit 2000 nahezu gleich geblieben.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Anzahl in 1.000, Anteil an den Belegschaften in %, 2000 / 2010 / 2020 / 2025, jeweils im Juni

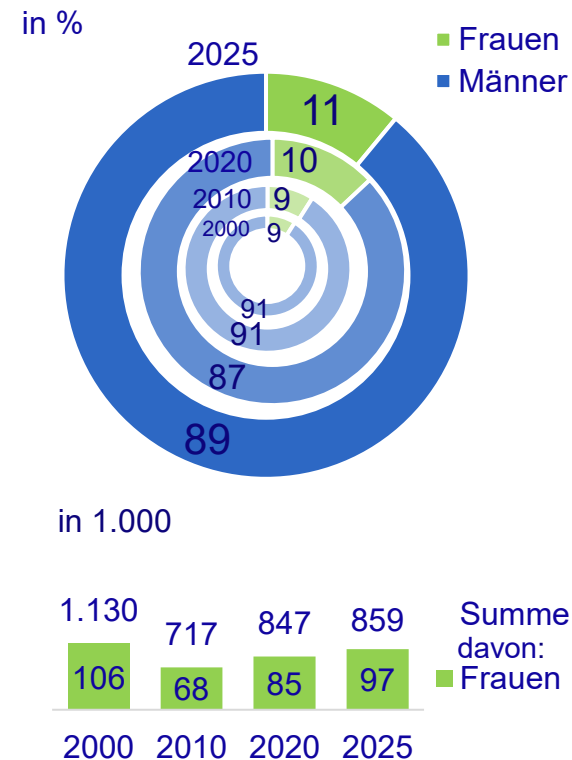
In der **Gesamtwirtschaft** sind aktuell 47% der Beschäftigten weiblich



Im gesamten **Baugewerbe*** sind es nur 14%



Im **Bauhauptgewerbe** sind es sogar nur 11%



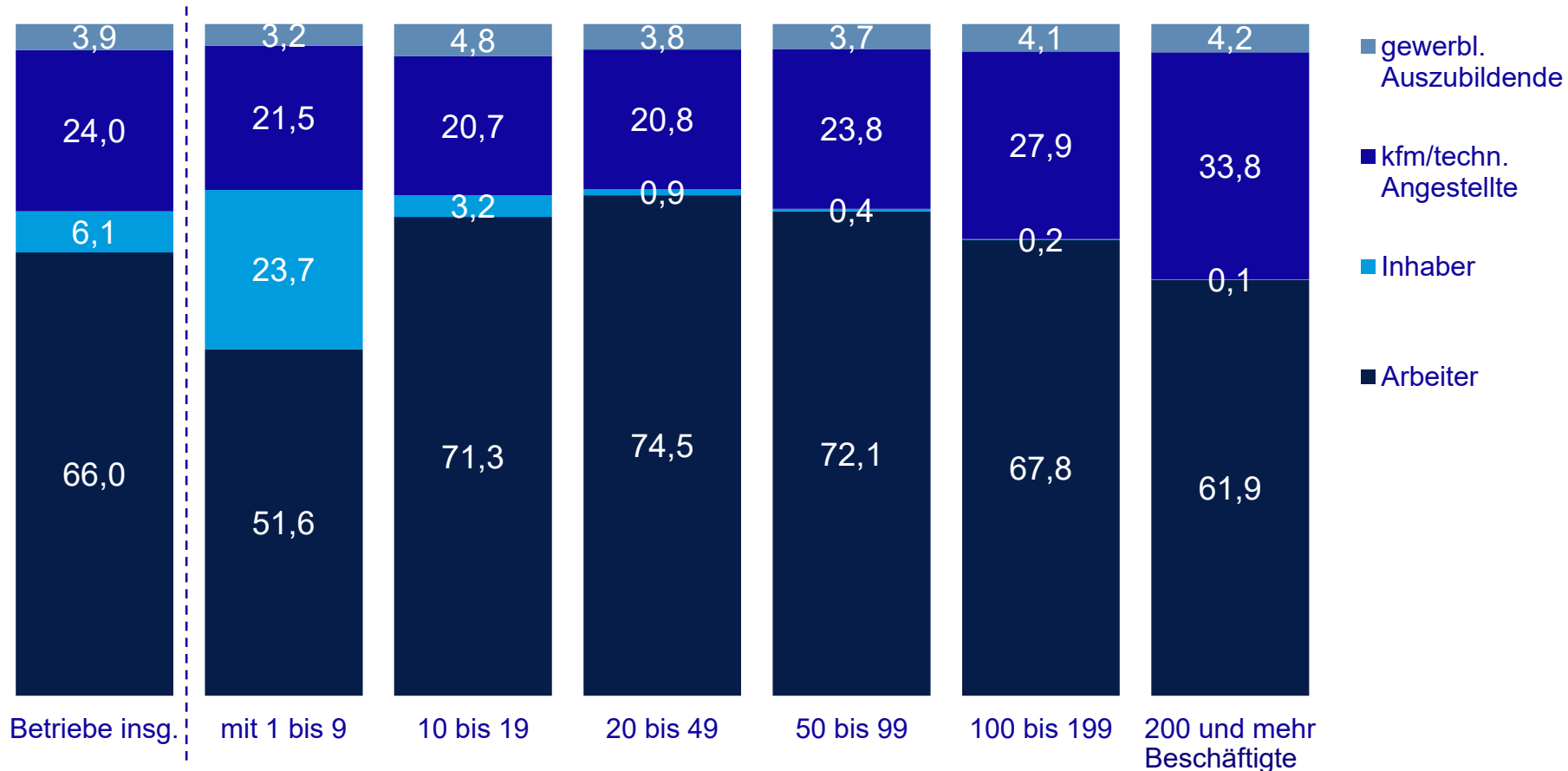
Obwohl die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen im Bau(haupt)gewerbe (wie auch die aller Beschäftigten) im Zeitverlauf Konjunktur bedingten Schwankungen unterlag, ist der Anteil an den gesamten Beschäftigten nahezu gleich geblieben. Aber auch im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt hat sich der Frauenanteil im Betrachtungszeitraum von 2000 bis 2025 kaum verändert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen | BAUINDUSTRIE | Kraus

*) ohne Bauträger

Exkurs: Im Bauhauptgewerbe sind überwiegend Gewerbliche beschäftigt.

Anteil der Arbeitnehmer an den Beschäftigten insgesamt, nach Beschäftigtengrößenklassen, Anteil in %, im Juni 2025

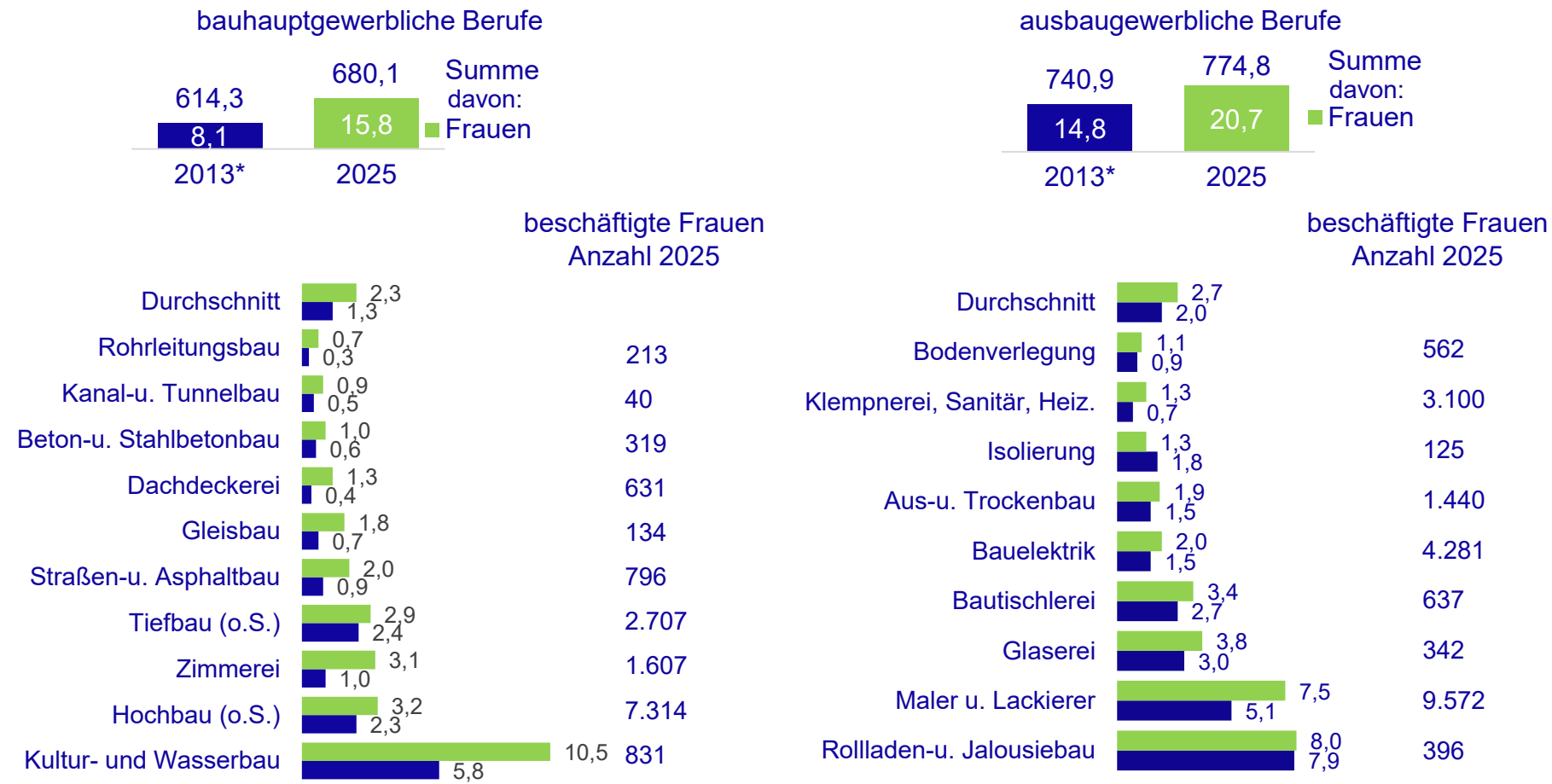


Dass der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Wirtschaftszweig Bau (haupt)gewerbe so niedrig ausfällt, ist auf den sehr hohen Anteil der gewerblichen Arbeitnehmer zurückzuführen. Dieser liegt im Branchendurchschnitt (inkl. gewerbliche Auszubildende) bei 70%. Die gewerblich Beschäftigten sind überwiegend männlich (siehe folgende Folie).

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen | BAUINDSUTRIE | Kraus

In gewerbl. Berufen liegt der Frauenanteil weit unter dem Branchendurchschnitt.

Sozialvers.pfl. beschäftigte Frauen, Anzahl in 1.000, Anteil an allen in baugewerbl. Berufen besch. in %, jeweils im Juni



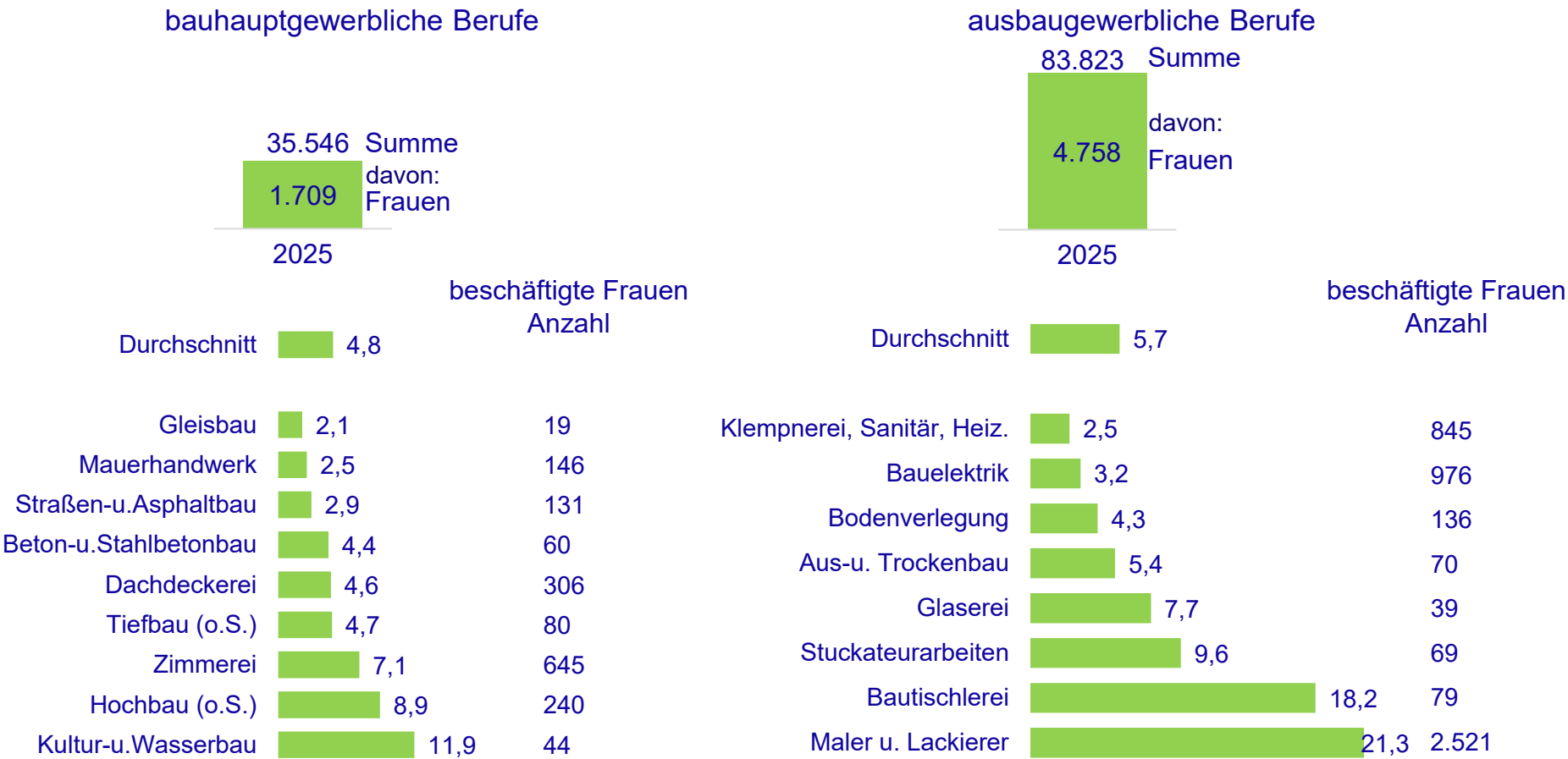
Bei der Analyse der Beschäftigten nach baugewerblichen Berufen werden überwiegend die auf Baustellen tätigen gewerblichen Arbeitnehmer betrachtet, schließlich entfallen über 90% der Beschäftigten auf Helfer und Baufacharbeiter. Der Frauenanteil fällt dann noch geringer aus, als bei der Betrachtung nach Wirtschaftszweigen. Allerdings ist bei einzelnen Berufen ein Anstieg des Frauenanteils zu beobachten.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen | BAUINDUSTRIE | Kraus

Anmerkung: Die Beschäftigten können auch in anderen Wirtschaftszweigen als dem Bau(haupt)gewerbe tätig sein
*) ein Vergleich mit früheren Jahren ist aufgrund der Umstellung auf die Berufsklassifikation 2010 nicht möglich

Nur wenige Frauen machen eine Ausbildung in einem gewerblichen Bauberuf.

Sozialvers.pfl. beschäftigte Frauen in Ausbildung, Anzahl, Anteil an allen in baugewerblichen Berufen besch. in %, im Juni



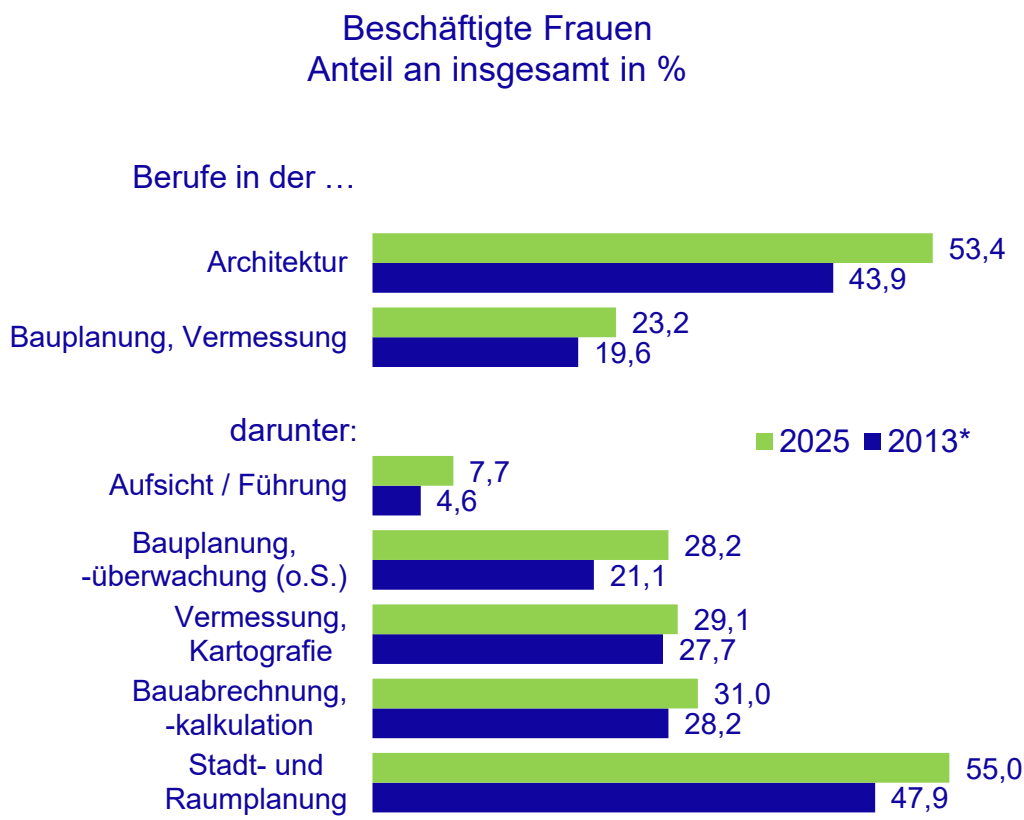
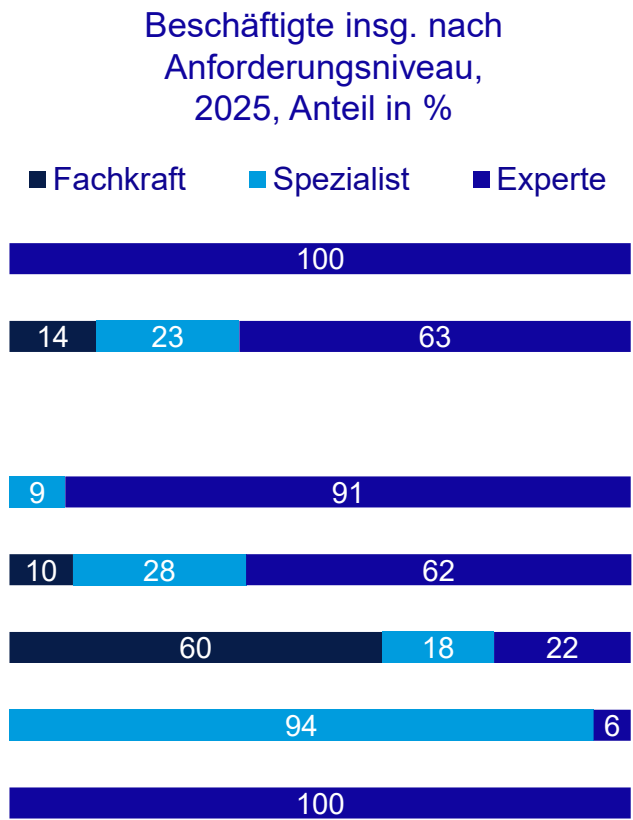
Nur wenige weibliche Schulabgänger entscheiden sich für eine Ausbildung in einem gewerblichen Bauberuf. Im Durchschnitt liegt die Frauenquote in bauhauptgewerblichen Ausbildungsberufen nur bei 4,8% und damit aber zumindest über der Quote in den bauhauptgewerblichen Berufen insgesamt mit 2,3% (siehe Folie 7).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen | BAUINDUSTRIE | Kraus

Anmerkung: Die Beschäftigten können auch in anderen Wirtschaftszweigen als dem Bau(haupt)gewerbe tätig sein. Ein Vergleich mit früheren Jahren ist mangels Datenlage nicht ausreichend möglich

Frauen arbeiten eher in der Architektur und in der Planung.

Anteil der Frauen an den sozialvers.pfl. Beschäftigten in den Berufen der Bauplanung, Vermessung und Architektur, in %, jeweils im Juni



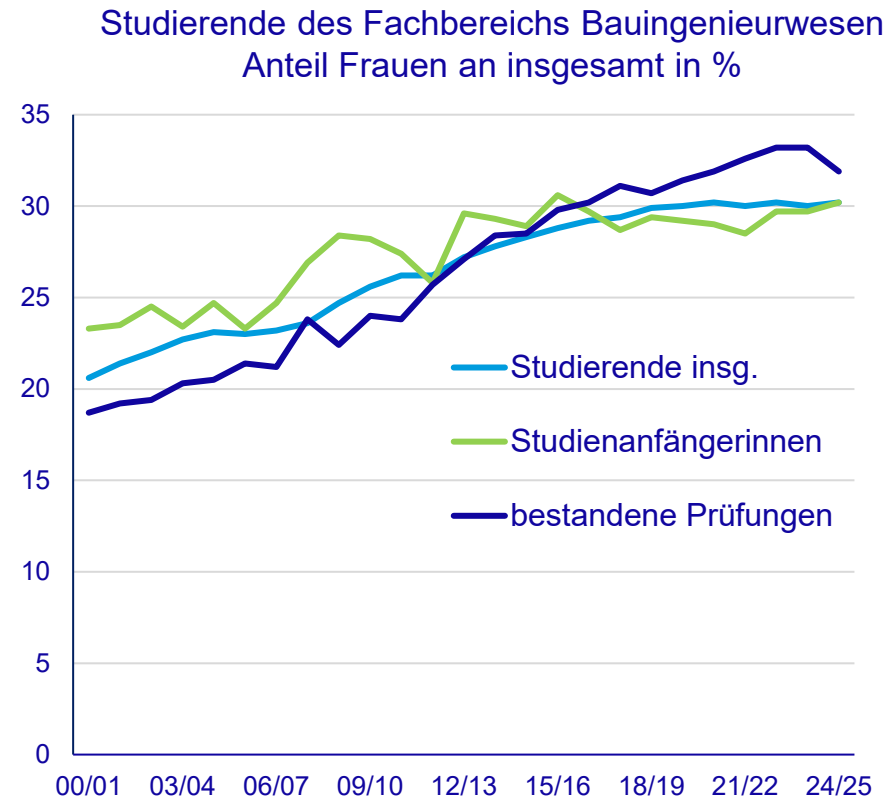
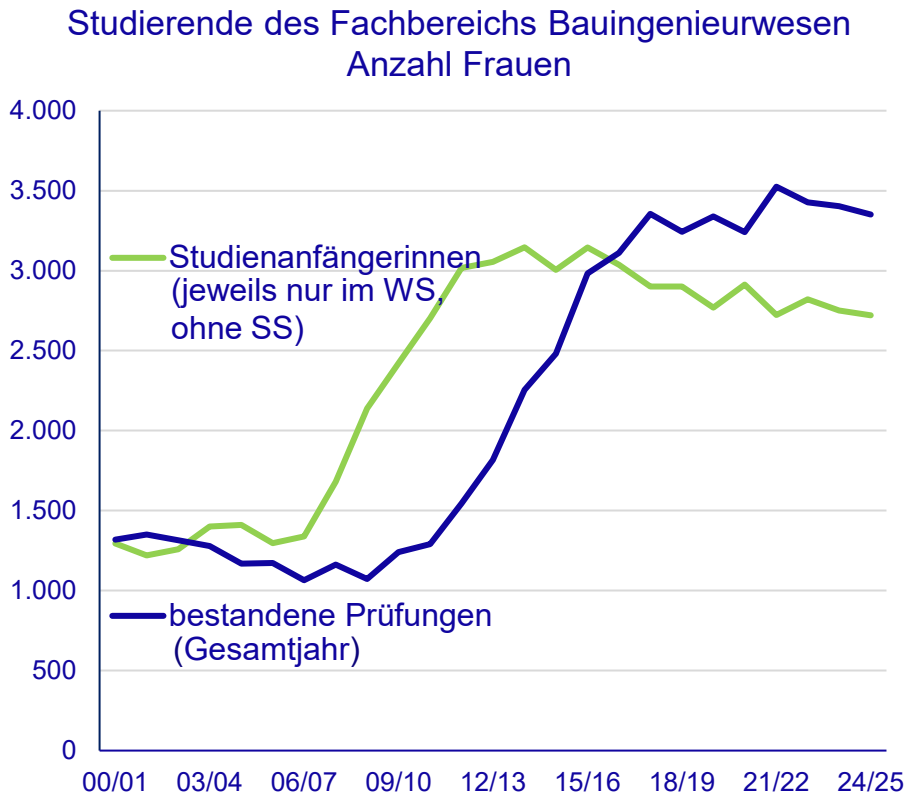
Die Frauen in der Bauwirtschaft sind überwiegend in der Bauplanung und in Architektur- und Vermessungsberufen sowie in der Kalkulation und Abrechnung tätig. Hier ist das Anforderungsniveau deutlich höher als in den gewerblichen Berufen: Die Beschäftigten sind überwiegend Spezialisten und studierte Experten.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen | BAUINDUSTRIE | Kraus

Anmerkung: Die Beschäftigten können auch in anderen Wirtschaftszweigen als dem Bau(haupt)gewerbe tätig sein
*) ein Vergleich mit früheren Jahren ist aufgrund der Umstellung auf die Berufsklassifikation 2010 nicht möglich

Frauen zeigen Interesse an einem Bauingenieurstudium.

Anzahl Studierende, Studienanfänger, bestandene Prüfungen des Studienfachs Bauingenieurwesen, Anteil Frauen an insgesamt in %, jeweils im Wintersemester (Prüfungen Gesamtjahr)

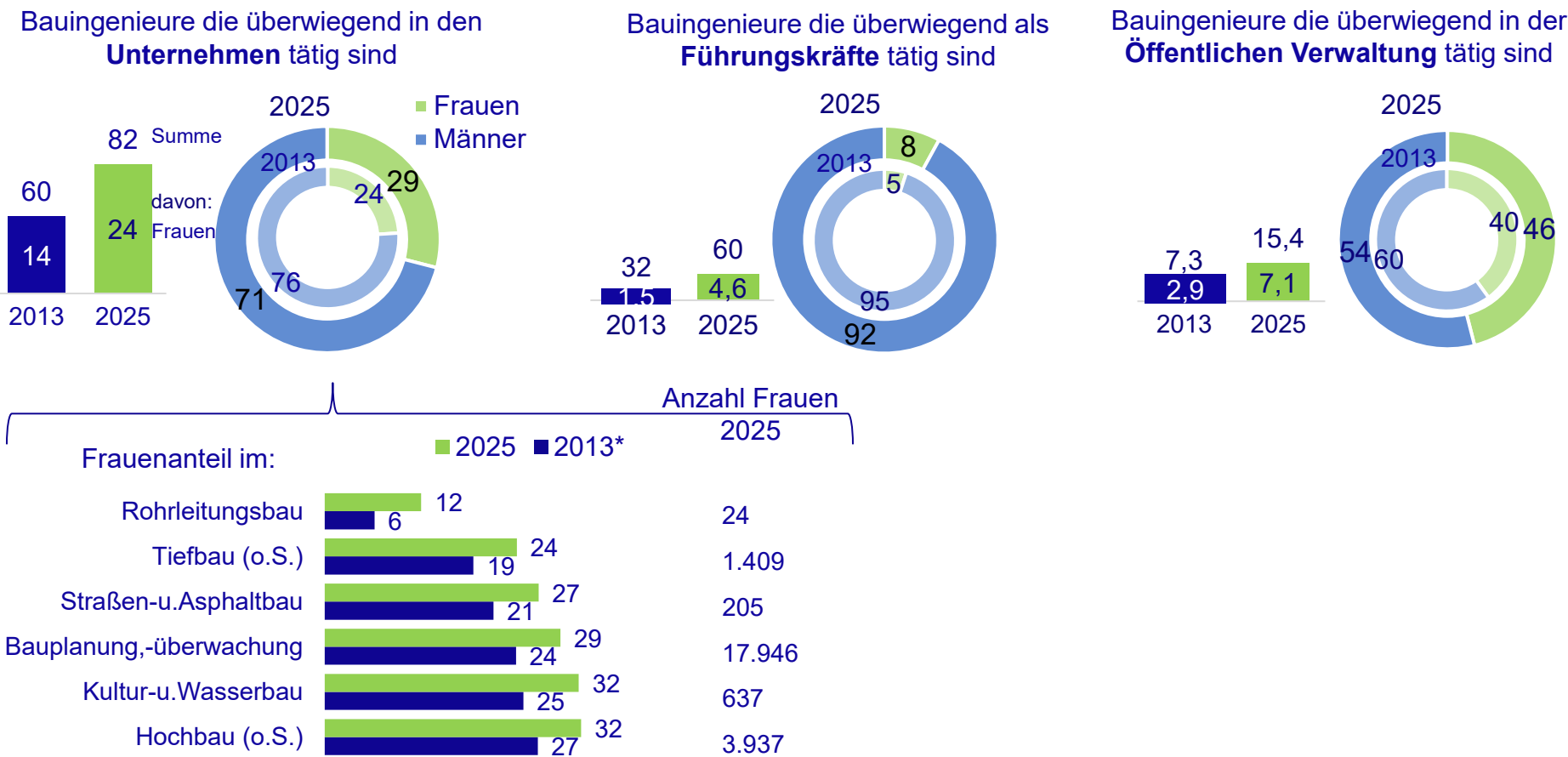


Während zu Beginn des Jahrtausends nur jeder fünfte Studierende des Fachs Bauingenieurwesen weiblich war, lag der Anteil im WS 2024/25 bei 30%. Demgegenüber sind nur 14% der Maschinenbaustudenten weiblich. Der Anteil der weiblichen Studienanfänger ist (nach einem Rückgang in den Vorjahren) seit dem WS 2022/23 wieder gestiegen. Der Anteil der nicht-bestandenen Prüfungen liegt bei Frauen mit 5,0% unter dem Anteil bei Männern mit 7,6%.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen | BAUINDUSTRIE | Kraus

Der Frauenanteil in Bauingenieurberufen steigt.

Sozialvers.pfl. Beschäftigte, Anzahl in 1.000, Anteil Frauen an den Belegschaften nach Berufen in %, jeweils im Juni



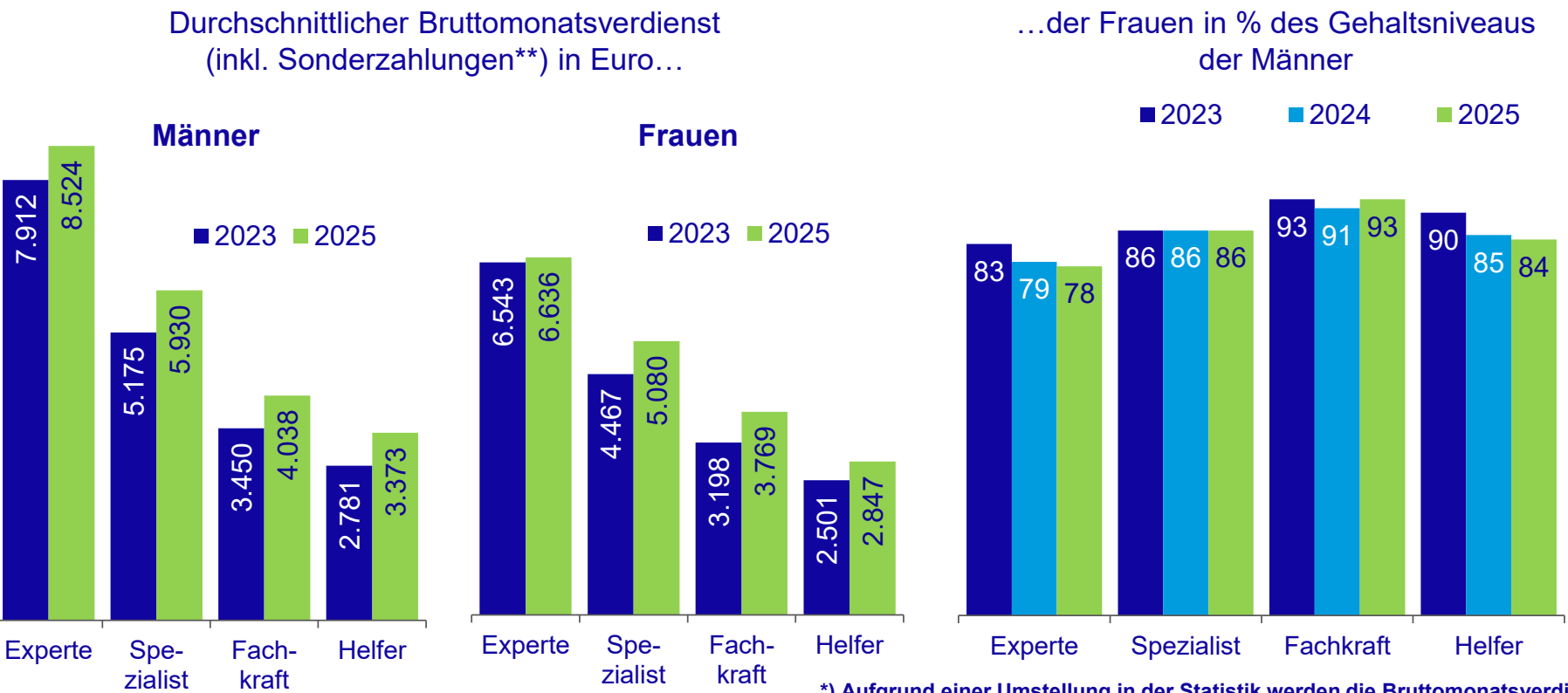
Der Beruf des Bauingenieurs ist bei Frauen deutlich beliebter als die gewerblichen Bauberufe und hat noch an Attraktivität gewonnen. Dabei fällt der Anteil je nach Schwerpunkt unterschiedlich hoch aus: Beim Rohrleitungsbau sind nur 12% der Bauingenieure weiblich. Im Durchschnitt liegt der Frauenanteil bei Bauingenieuren, welche in Unternehmen tätig sind, bei 29%. Ein Arbeitsplatz in der öffentl. Verwaltung ist allerdings beliebter: Der Anteil liegt bei 46%.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen | BAUINDUSTRIE | Kraus

*) ein Vergleich mit früheren Jahren ist aufgrund der Umstellung auf die Berufsklassifikation 2010 nicht möglich

Das Gehaltsniveau hochqualifizierter Frauen liegt deutlich unter dem der Männer, und nimmt sogar seit 2023 wieder ab.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste von (Vollzeitbeschäftigten) im Baugewerbe nach Anforderungsniveau, jeweils im April*



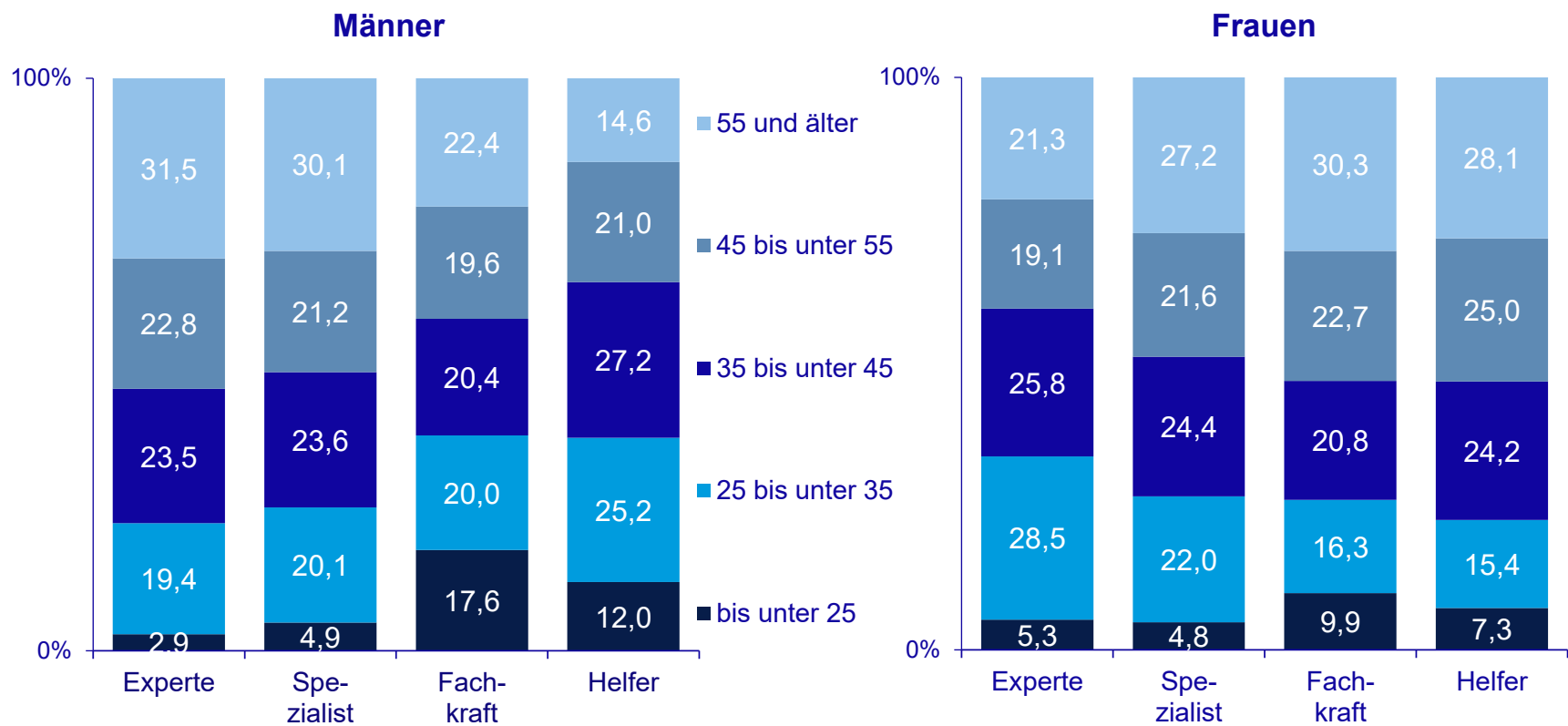
Die Gehälter hochqualifizierter Frauen liegen im Baugewerbe (im Durchschnitt) um 22% und damit deutlich unter denen der männlichen Kollegen. Die Differenz hat sogar wieder sukzessive zugenommen. Die Gehaltsdifferenz ist bei den Fachkräften am geringsten ausgeprägt und bei den Spezialisten über die Jahre am stabilsten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen | BAUINDUSTRIE | Kraus

*) Aufgrund einer Umstellung in der Statistik werden die Bruttomonatsverdienste nicht mehr nach Leistungsgruppen sondern nach Anforderungsniveau veröffentlicht. Die Daten liegen allerdings (valide) erst ab 2023 vor.
**) die Werte Experte/Frauen und Spezialist/Männer 2024 sind mit Hilfe der Angaben 2023 geschätzt, da (für inkl. Sonderzahlungen) nicht ausgewiesen

Die Gehaltsdifferenz zwischen hochqualifizierten Frauen und Männern scheint im Baugewerbe aber auch auf die unterschiedliche Altersstruktur und somit (voraussichtlich) auf die Dauer der Betriebszugehörigkeit zurückzuführen zu sein.

Sozialvers.pfl. Beschäftigte im Baugewerbe nach Qualifikation und Alterskohorten, Anteil in %, Juni 2025



Junge und somit noch nicht so lange in den Unternehmen arbeitende hochqualifizierte Frauen treffen auf ältere und voraussichtlich schon länger in den Unternehmen arbeitende Männer mit somit höherem Gehaltsniveau. Während „nur“ 21% der hochqualifizierten Frauen älter als 55 Jahre sind, liegt der Anteil bei Männern schon bei 32%. Bei unter 35-Jährigen ist das Verhältnis umgekehrt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen | BAUINDUSTRIE | Kraus

Ende!

Kontakt

Hauptverband der deutschen Bauindustrie e.V.

Kurfürstenstraße 129
10785 Berlin

petra.kraus@bauindustrie.de